2. PREIS

ACMS ARCHITEKTEN GMBH, WUPPERTAL

VERFASSER: MICHAEL MÜLLER, CHRISTIAN SCHLÜTER, OLAF SCHEINPFLUG
MITARBEIT: PAUL YOUK, JAN HAFNER, CHRISTINA SONNBORN, FRANZISKA MAAHS

Auszug aus dem Erläuterungstext

Der Entwurf folgt der Idee eines differenziert ausgebildeten offenen Blockrandes der die Höhen und die Körnung der umliegenden Bebauung aufgreift und nach Süden hin zu einer prägnanten Landmarke ausformt.

Ausgehend von dieser Idee werden drei polygonale Wohnbausteine ausgebildet, welche sich zusammen mit zwei Bürobausteinen zu einem maßstäblichen Ensemble um einen geschützten und großzügigen Innenhof zusammenschließen. In ihrer Anordnung, Höhenentwicklung und Ausformung nutzen sie das Baugrundstück optimal aus, gleichzeitig wird der Innenhof des Wohnquartiers aufgeweitet und zoniert. Dies ermöglicht vielfältige Aus- und Durchblicke in und durch das Quartier. Im Zusammenspiel der hellen Ziegel- und Holzfassaden und den Wiesenflächen entsteht ein grünes Wohnquartier mit natürlichem Charakter und eigenständiger Identität. Die privat und gemeinschaftlich genutzten Grünflächen legen sich schollenartig um die jeweiligen Wohnhäuser und verstärken den Grüncharakter des Innenhofs. Innerhalb dieser Grünflächen sind Sonderbereiche wie die Spielfläche und auch die Terrasse für die Bäckerei integriert.

Das Wohnbauensemble setzt sich aus drei winkelartigen Wohnhäusern zusammen, zwischen denen zwei Büroeinheiten eingefügt sind. Die drei Wohnhäuser sind als mehrspännige Stadthäuser ausgebildet, in denen der gewünschte Mix aus mehrheitlich 2- Zimmer-Wohnungen sowie einigen 3-, 4-, und 5-Zimmer-Wohnungen untergebracht ist. Sämtliche Treppenhäuser sind mit einem Aufzug versehen und zum Innenhof hin belichtet und adressiert wobei die Häuser 1 und 2 zum Schüttenwall und zur Sixtusstraße hin ebenfalls Eingänge erhalten. Sämtliche Freisitze sind als Loggien ausgebildet um insbesondere zum Straßenraum hin eine größere Privatheit zu gewährleisten. Zudem lässt sich je nach Bedarf über Prallscheibenelemente der Schallschutz deutlich erhöhen. Das Wohnhaus am südlichen Grundstückrand (Haus 1) bildet mit seinen vier Geschossen + Staffelgeschoss den Hochpunkt des neues Wohnquartiers und wirkt als Landmarke in den Haltener Stadtraum hinein. Im Erdgeschoss ist in der exponierten Gebäudeecke nach Südwesten die Bäckerei angeordnet. Analog dazu befindet sich in der nordwestlichen Ecke des Grundstücks das weitere Ladenlokal. Sämtliche Läden und Büros erhalten somit attraktive Adressen zum Stadtraum, bzw. über den Innenhof und können flexibel möbliert und genutzt werden.

Der Entwurf weist insgesamt 48 Wohneinheiten mit einer Gesamtwohnfläche von ca. 3.650 m2 aus, davon sind alle Wohnungen ohne bauliche Veränderung barrierefrei. Zudem werden drei Büroeinheiten sowie zwei Ladenflächen (inkl. Bäckerei) mit insgesamt rund 1.350 m2 NF angeboten.

Maßgebende Konstruktions- und Ausbaubereiche werden in Holz ausgeführt, das Material für den Innenausbau wird entsprechend dem Material-Cycle-Status ausgewählt. So besteht der Neubau aus einer Hybridkonstruktion aus tragenden Massiv-Holzelementen sowie vorgefertigten Holz- Beton-Verbunddecken. Diese werden in trockener Fertigteilbauweise und daher ohne örtl. Aufbeton mit einer Spannweite von max. ca 6,25 m zwischen den Wohnungstrennwänden ohne weitere tragende Innenwände aufgelegt und vermitteln durch ihre Sichtholz-Unterseiten eine natürliche Wohnatmosphäre. Beton wird im ausschließlich auf den horizontalen, wasserbeaufschlagten Seiten der Außenkonstruktion und bei deutlichen schallschutz- und brandschutztechnischen Vorteilen (HBV- Decken) verwendet. Die Verwendung ausschließlich vorgefertigter Bauelemente, egal ob Beton- oder Holzbauteile ermöglicht nicht nur extrem verkürzte Bauzeit sondern auch eine hohe Präzision in der Fertigung und Montage der einzelnen Bauteile. Die Holz-Beton-Verbundecke ermöglicht durch ihre Speicherfähigkeit passive Kühlkonzepte bei reduziertem Ressourcenaufwand.

Ökologische und energetische Aspekte sind gemäß den Grundsätzen des nachhaltigen Bauens mit Synergien zur Wohnqualität in den Entwurf integriert. Die kompakte Bauweise aller Gebäude ermöglicht nicht nur eine kostengünstige, sondern auch eine energieoptimierte Bauweise. Alle Gebäude erhalten eine gegenüber dem gesetzlichen Mindeststandard hochgedämmte Außenhülle, einschließlich entspr. Dämmung der Keller/Tiefgaragendecke. Die Wärmeversorgung erfolgt nach Verfügbarkeit über den Fernwärmeanschluss. Beides ermöglicht die problemlose Erreichbarkeit eines KfW 55 Standards.

Der sommerliche Wärmeschutz kann im Wesentlichen baulich, durch die bewusste Planung des Verglasungsanteils und der Fensterorientierung nachgewiesen werden. Größere Fensteröffnungen werden größtenteils durch Loggien baulich verschattet, so dass die Rollläden nur in Ausnahmefällen als Sonnenschutz angerechnet werden müssen.

Die Dächer die nicht als Dachterrassen genutzt werden bieten sich als Aufstellflächen für PV-Anlagen an oder werden grundsätzlich extensiv begrünt. Der Versieglungsanteil in den Freiflächen ist minimiert, befestigte Flächen sind reduziert auf die Wege – und Platzflächen außerhalb des Innenhofes.

BLICK VON SÜDEN ENTLANG DES SCHÜTTENWALLS

LAGEPLAN M 1:500

Städtebau

Dafür der Haltener Altstadt, entlang des äußeren Rings, ein Grundcharakter prägend ist **neues Wohnquartier**, das sich in seiner Bebauung und Ausformung an den umliegenden Gebäuden und zudem eine **attraktive Antwort** für Anwohner und Besucher bietet. Es wird ein **Mehrwert** für das dortige **differenziert ausgebildetes offenes Blockrandes** bei der Höhen und die Körnung der umliegenden Bebauung aufgreift und nach Süden hin zu einer **prägnanten Landmarke** ausformt.

Ausgehend von dieser Idee werden **drei polygonale** Wohnbausteine ausgebildet, welche sich zusammen mit zwei Bürobausteinen zu einem maßstäblichen Ensemble um einen geschützten und großzügigen Innenhof zusammenschließen. In ihrer Anordnung, Höhenentwicklung und Ausformung nutzen sie das Baugrundstück optimal aus, gleichzeitig wird der Innenhof des Wohnquartiers aufgeweitet und zoniert. Dies ermöglicht vielfältige Aus- und Durchblicke in und durch das Quartier. Im Zusammenspiel der hellen Ziegel- und Holzfassaden und den Wiesenflächen entsteht ein grünes Wohnquartier mit **natürlichem Charakter** und eigenständiger Identität. Die privat und gemeinschaftlich genutzten Grünflächen legen sich **schollenartig** um die jeweiligen Wohnhäuser und verstärken den **Grüncharakter** des Innenhofs. Innerhalb dieser Grünflächen sind **Sonderbereiche** wie die Spielfläche und auch die Terrasse für die Bäckerei integriert.

Architektur

Das **Wohnbauensemble** setzt sich aus drei winkelartigen **Wohnhäusern** zusammen, zwischen denen zwei **Büroeinheiten** eingefügt sind. Die drei Wohnhäuser sind als mehrspännige **Stadthäuser** ausgebildet, in denen der gewünschte Mix aus mehrheitlich 2- Zimmer-Wohnungen sowie einigen 3-, 4-, und 5-Zimmer-Wohnungen untergebracht ist. Sämtliche Treppenhäuser sind mit einem Aufzug versehen und zum Innenhof hin belichtet und adressiert wobei die Häuser 1 und 2 zum Schüttenwall und zur Sixtusstraße hin ebenfalls Eingänge erhalten. Sämtliche Freisitze sind als Loggien ausgebildet um insbesondere zum Straßenraum hin eine größere Privatheit zu gewährleisten. Zudem lässt sich je nach Bedarf über Prallscheibenelemente der Schallschutz deutlich erhöhen. Das Wohnhaus am südlichen Grundstückrand (Haus 1) bildet mit seinen vier Geschossen + Staffelgeschoss den **Hochpunkt** des neues Wohnquartiers und wirkt als Landmarke in den Haltener Stadtraum hinein. Im Erdgeschoss ist in der exponierten Gebäudeecke nach Südwesten die Bäckerei angeordnet. Analog dazu befindet sich in der nordwestlichen Ecke des Grundstücks das weitere Ladenlokal. Sämtliche Läden und Büros erhalten somit attraktive Adressen zum Stadtraum, bzw. über den Innenhof und können flexibel möbliert und genutzt werden.

Alle Gebäude erhalten auf einer gemeinsamen **Tiefgarage** mit 48 Stellplätzen, welche über eine Rampe am Ende des Weg 1 der Tiefgarage erreicht angebunden **100 Fahrradstellplätzen** sowie **Fahrradboxen** für weitere **40 Stellplätze** durch die Bauherrer verfügen. Die Tiefgarage wird mittels einer Lüftung versehen, welche gesteuert werden kann. Ausnahmslos angegeben in Verbindung mit der Tiefgarage befinden sich die notwendigen Nebenräume: Keller, Technik, Müll, und Fahrradstellplätze. Die Tiefgarage wird mit Ausnahme angegeben und in ausreichender Fläche angeordnet, um eine Belichtung und Belüftung der Tiefgarage zu Erdgeschoss, verteilt auf einer abschließbaren Raum Gruppe, welche sich in Nähe der Rampe befindet. Versehen die Raumgruppe, Der Entwurf sieht insgesamt **48 Wohneinheiten** vor, davon sind alle Wohnungen ohne bauliche Veränderung **barrierefrei**.

GRUNDRISS EG M 1:200

Schwarzplan

Maßstäbliche Einfügung in Umgebung

Funktionsverteilung

Adressierung und Erschließung

Fernwirkung in Stadtraum

ANSICHT SÜD M 1:200

NEUES WOHNQUARTIER AM SCHÜTTENWALL - LEBEN UND ARBEITEN IM GRÜNEN 1011

BLICK IN DEN GRÜNEN INNENHOF

GRUNDRISS 1.OG M 1:200

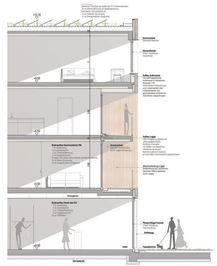
GRUNDRISS 2.OG M 1:200

ANSICHT NORD M 1:200

ANSICHT OST M 1:200

ANSICHT WEST M 1:200

NEUES WOHNQUARTIER AM SCHÜTTENWALL - LEBEN UND ARBEITEN IM GRÜNEN 1011

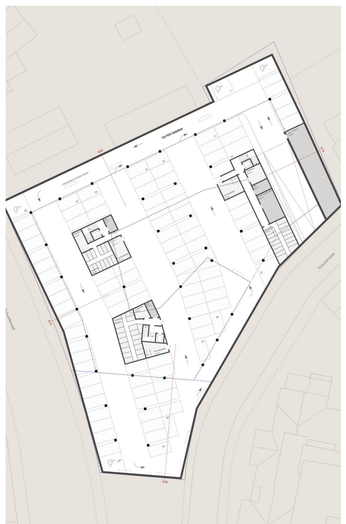


FASSADENSCHNITT + TEILANSICHT M 1:50

GRUNDRISS STAFFELGESCHOSS 4.OG M 1:200

GRUNDRISS 3.OG M 1:200

SCHNITT A-A M 1:200



GRUNDRISS TIEFGARAGE M 1:200

SCHNITT B-B M 1:200